

Tarifrunde 2019 für Ärztinnen und Ärzte an den kommunalen Krankenhäusern und im kommunalen Öffentlichen Gesundheitsdienst

Tarifverhandlungen drohen zu Scheitern Keine Einigung in Sicht

Liebe VKA, so wird das leider nichts...

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitstreiter,

auch die dritte Verhandlungsrunde mit der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände zum TV-Ärzte/ VKA hat keinen Durchbruch gebracht. Im Gegenteil: durch ihre standhafte Weigerung, Regeln zur verbindlichen Sicherung des Ärztetarifvertrages zu vereinbaren, scheinen die Arbeitgeber die Verhandlungen bewusst in Nähe des Scheiterns treiben zu wollen.

Was ist geschehen?

Eigentlich konnte man meinen, dass die Tarifverhandlungen für Sie und Ihre rund 55.000 Kolleginnen und Kollegen in den kommunalen Kliniken unter einem guten Stern standen. Fast konnten wir den Eindruck gewinnen, als würden die Arbeitgeber unseren Forderungen zwar nicht versöhnlich aber doch deutlich vermittelnder, als aus zurückliegenden Tarifrunden bekannt, gegenüberreten. Sogar eine Abordnung der Ärztinnen und Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst, die den Arbeitgebern einen Appell zur Rettung des ÖGD überreichten, wurde empfangen. Verständig im Ton, bisweilen auch engagiert in der Sache und mitunter durchaus lösungsorientiert, gestalteten sich die Verhandlungen – zumindest zwischenzeitlich. Der erste böse Verdacht stellte sich bei den Verhandlern des MB ein, als das Thema Tarifsicherung aufgerufen wurde.

Worum geht es?

Zur Erinnerung: Das Bundesverfassungsgericht hatte nach einer Verfassungsbeschwerde unter anderem des Marburger Bundes entschieden, dass die Tarifvertragsparteien zum Schutz der Tarifverträge vor Verdrängung durch einen Mehrheitstarifvertrag, bestimmte tarifliche Maßnahmen ergreifen können und müssen. Eben diese tariflichen Maßnahmen fanden aber vor den strengen Augen der VKA-Obersten keine Gnade. Natürlich, so das blumige Bekenntnis der VKA, sei man mehr als bereit, die gute Tarifpartnerschaft mit dem MB fortzusetzen; allein eine verbindliche, den Vorgaben des höchsten deutschen Gerichts entsprechende Abrede hierzu wolle man nicht.

Damit ist aber sehr deutlich geworden, dass die VKA sich tatsächlich weigert, mit dem Marburger Bund das nachzuvollziehen, was in den vergangenen 18 Monaten seit dem Urteil des Verfassungsgerichts mit sämtlichen anderen Arbeitgebern im Krankenhaussektor vereinbart wurde. Auch mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hatte sich der Marburger Bund bereits am 1. Dezember 2017 auf eine Grundsatzvereinbarung verständigt, die verhindern soll, dass der Tarifvertrag der jeweils anderen Gewerkschaft durch eine etwaige Mehrheitsfeststellung im Betrieb verdrängt werden kann. Dass nun gerade die Arbeitgeber, die im Jahr 2006 durch langwierige Streiks zum Tarifabschluss mit dem MB gezwungen wurden, eine solche Vereinbarung verweigern, macht uns mehr als misstrauisch.

Und sonst?

Nachdem wir über zwei Tage und Nächte hart aber an der Sache orientiert verhandelt haben, erklärten die Arbeitgeber die Haltung des MB zum Umgang mit dem Tarifeinheitsgesetz als unverständlich und dogmatisch verbohrt. Weitere Verhandlungen, so die Arbeitgeber, würden anscheinend keinen Sinn machen; gleichwohl wolle man aber nicht versäumen, dem MB dennoch ein Angebot zu unterbreiten. Dass es sich hierbei wohl mehr um ein Werkzeug zur Provokation der Ärztinnen und Ärzte und Vehikel zur öffentlichkeitswirksamen Eskalation handeln dürfte, wird schon beim Blick auf die pressemäßige Begleitung des „Angebots“ deutlich.

Inhaltlich bringt die Ideensammlung der Arbeitgeber weder neue noch vermittelnde Ansätze, die auf einen echten Einigungswillen der VKA schließen lassen. Bei allen Punkten, die Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen in den kommunalen Kliniken in dieser Tarifrunde wichtig sind, stehen die Arbeitgeber auf der Bremse und legen lediglich halbgare Vorschläge vor. Weder eine manipulationsfreie Arbeitszeiterfassung noch verlässliche freie Wochenenden sollen garantiert werden. Auch ist die VKA nicht im Ansatz bereit ist, die Gesamtbelastung der Ärztinnen und Ärzte zu reduzieren. Die von uns geforderte Begrenzung der Bereitschaftsdienste bleibt in dem Angebot bezeichnenderweise völlig unerwähnt. Auch daraus können wir nur schlussfolgern: Die VKA will offensichtlich keine Einigung, sondern sucht den offenen Konflikt mit den Ärztinnen und Ärzten in den kommunalen Krankenhäusern. Die in Aussicht gestellten Gehaltserhöhungen, die bei einer Gesamtlaufzeit von zweieinhalb Jahren lediglich 1,4 Prozent für 2019 und 0,83 Prozent für 2020 betragen sollen, fallen zwar im wahrsten Sinne des Wortes kaum ins Gewicht, tragen aber zu dem Eindruck der Provokation bei. Gänzlich keine Beachtung findet auch die Forderung des MB, die ausgesetzten Tarifverhandlungen für die Ärztinnen und Ärzte im kommunalen Gesundheitsdienst fortzusetzen. Das ist auch ein gezielter Schlag ins Gesicht derjenigen Ärztinnen und Ärzte aus dem ÖGD, die die Arbeitgeber am Rande der Verhandlungen leidenschaftlich von der Notwendigkeit der Aufgabe ihrer Verweigerungshaltung zur Rettung des ÖGD überzeugen wollten.

Wie geht es weiter?

Die Tarifgremien des Marburger Bundes werden in dieser Woche die aktuelle Situation bewerten. Am morgigen Donnerstag tagt die Kleine Tarifkommission, am darauf folgenden Samstag kommt die Große Tarifkommission zusammen und wird über das weitere Vorgehen entscheiden. Das Verhalten der VKA hat aber auch vor Augen geführt, dass nur mit guten Worten und engagierten Verhandlungen keine Bewegung zu erzeugen sein wird. Allein die Haltung der Arbeitgeber zur Tarifeinheit zeigt deutlich, dass es um weit mehr geht, als um detaillierte Tarifregelungen. Die Zukunft arzt spezifischer Tarifpolitik und damit auch die eigenverantwortliche Gestaltung ärztlicher Arbeitsbedingungen durch die Gewerkschaft der Ärztinnen und Ärzte steht auf dem Spiel!

Gerne informieren wir Sie über das Geschehen der nächsten Tage über die etablierten Kommunikationswege, beispielsweise per E-Mail (Mitgliederinfo) oder Newsletter. Aktuelle Nachrichten erhalten Sie zudem über unseren Messenger-Service „MB-Tarifnews“. So erhalten

Sie ein- bis zweimal pro Woche aktuelle Nachrichten zur Tarifrunde mit der VKA. Via WhatsApp, Telegram oder Insta erfahren Sie kurz und knapp, was während der Tarifrunde 2019 mit den kommunalen Arbeitgebern noch geschieht und – noch wichtiger – was zukünftig notwendig sein wird. Zudem können Sie uns auf diesem Wege auch – gerne völlig anonym – Ihre Haltung zur jetzigen Situation und dem Verhalten der VKA schildern. Alle Informationen zum Messenger Service finden Sie unter www.marburger-bund.de/messengerservice.

Bei allen Fragen rund um die Tarifrunde können Sie sich auch jederzeit an Ihren MB Landesverband wenden.

Marburger Bund
Referat Tarifpolitik